

Seniorenarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (930)

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Angebote und Veranstaltungen

Regelmäßige Projekte/Angebote: 63
 Projektleiter*innen : 53
 Angemeldete Teilnehmer*innen : 1670
 Veranstaltungsbesucher*innen : 2076
 Seniorenkino Besucher*innen : 3056

Projekte mit Veranstaltungen/Treffen	Anzahl Treffen und Veranstaltungen	Gesamtzahl Teilnehmer*innen u. Veranstaltungsbesucher*innen	Teilnehmer*innen Anteil weiblich	Teilnehmer*innen Anteil männlich
63	1427	Projektteilnehmer*innen 1670 Veranstaltungsbesucher*innen (ohne Seniorenkino) 2076 Veranstaltungsteilnehmer*innen Seniorenkino 3056	52 % - -	48% - -

Projekte mit Einsätzen od. Beratungen	Generationsübergreifende Projekte	Gesamtzahl der Einsätze/Beratungen/Betreuungen	Gesamtzahl Engagierte	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
8	3	Einsätze 1412 Beratungen/Vermittlungen 96 Betreuungen/Begleitungen 350	145	66%	34%

Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, von der alle profitieren. Es ist unerlässlich für eine Teilhabe aller, für gesellschaftliche Integration und für stabile demokratische Strukturen. Bürgerschaftliches Engagement ist letztlich der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammen hält. „Wer sich ehrenamtlich engagiert, setzt seine eigenen Ideen um und beseitigt Missstände, statt sie zu beklagen“ (Ministerpräsidentin a. D. Hannelore Kraft). Dies wird auch im Seniorenbüro Offenburg auf vielfältige Weise - in Haltungen und Handlungen - gelebt.

Im vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2019 wird dies sichtbar und im Einzelnen entfaltet. In den unterschiedlichsten Angeboten engagieren sich eine Vielzahl von Frauen und Männer und bringen ihre Kompetenzen und ihre Gestaltungspotentiale für andere ein. Neben den Projektleiter*innen im Seniorenbüro, die ein eigenes Angebot initiieren und leiten, engagieren sich weitere Ehrenamtliche in den Projekten „Kinder-Jugendliche-Studenten“ und Kultur. Darüber hinaus bilden die sogenannten „Hilfs- und Unterstützungsangebote“, z.B. Lesepaten, Wohnberatung und Seniorenwerkstatt weitere Engagementfelder. Das Netzwerk, das sich hieraus ergibt, ist fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Offenburg und Anknüpfungspunkt für viele ältere Menschen in unserer Stadt.

Schwerpunkte 2019

Das Veranstaltungsprogramm 2019 hat unterschiedliche Veranstaltungen und Formate umfasst. So gab es Vorträge zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise „Sterben macht Erben“, eine Film & Buchvorstellung, Gesprächsrunden und Workshops. Mit den insgesamt 14 Veranstaltungen haben wir 300 Personen erreicht. Das Angebot „Rollatorencheck“ im Rahmen des Offenburger Mobilitätstags wurde erneut stark nachgefragt.

Das „Vorsorgefrühstück“ als Angebot im Café im Ritterhaus fand großen Anklang. Bei einem lockeren Frühstück wurden die Themen „Informationen zur Patientenverfügung“ und „Notfall- und Vorsorgeordner - die zehn häufigsten Fragen“ bearbeitet.

Am 14.01.2019 fand das Pressegespräch zum „Notfall- und Vorsorgeordner“ statt. Immer donnerstags von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr beraten zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zum Inhalt des Vorsorgeordners. 869 Ordner wurden in 2019 ausgegeben.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Seniorenbüros an der Schnittstelle Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus unter Einbezug und Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen wurde 2019 weiter intensiviert. In zwei Workshops mit Vertretungen des Arbeitsforums und Seniorenbeirats, Engagierte des Jugendbüros & Mehrgenerationenhaus, Seniorenbüros und hauptamtliche Mitarbeitende wurde der Prozess weitergeführt. Im September 2019 fand ein weiterer Workshop mit den Nutzern des Seniorenbüros und im November eine generationsoffene Zukunftswerkstatt statt.

„Mit Senioren zuhause im Gespräch“, unterstützt durch den Lions Club Offenburg e.V., wurde in 2019 weitergeführt. Im Jahr 2019 gab es 147 Jubilare. Nicht alle wünschten einen persönlichen Besuchstermin. Die niederschweligen Angebote wie Seniorenwerkstatt und Wohnberatung, aber auch das kostenfreie Beratungsangebot des Pflegestützpunktes, waren Schwerpunktthemen bei den Gratulationsbesuchen zu Hause.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt hat im Jahr 2019 insgesamt 1618 Menschen beraten. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Kooperation mit ambulanten und stationären Trägern, Krankenhäusern, Kranken- und Pflegekassen, Haus- und Fachärzten. Der Pflegestützpunkt ist in diversen Gremien vertreten. Für Interessierte gab es zudem Vorträge und Veranstaltungen zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Patientenverfügung“ und „Pflegeversicherung“.

Zahlreiche Maßnahmen im Rahmen „**Älterwerden in Offen- burg als Gesamtstädtischer Prozess**“ wurden teil- bzw. umfänglich umgesetzt. Exemplarisch hierfür: „In der Verlängerung des Vinzentiusgartens sind drei Hochbeete entstanden, die durch die Einrichtung des Betreuten Wohnen in der Bauerngasse sowie einem Ehepaar aus der Innenstadt bepflanzt und gepflegt werden. Um den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität von Hilfsmitteln im Bereich Mobilität zu steigern, führte das ehrenamtliche Team der Wohnberatung ein „Rollatorencheck“ durch. Drei luftbereifte Velopeds, besser bekannt als Gehwagen, wurden angeschafft und können im Freizeitbad Stegermatt, dem City-Parkhaus Wasserstraße und dem Seniorenbüro kostenlos ausgeliehen werden. Insbesondere auf Kopfsteinpflaster und auf unebenem Untergrund ist das Veloped eine gute Unterstützungs- und Fortbewegungshilfe.“

Das Projekt „**Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften – KoDa eG**“, Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, ging 2019 in das zweite Jahr der Praxisphase. Gemeinsam mit drei weiteren Kommunen, wird damit unter wissenschaftlicher Begleitung geprüft, ob sich in den Stadt- und Ortsteilen bürgerschaftliche Projektideen und soziale Dienstleistungen genossenschaftlich organisieren lassen. Ausgangslage für das Projekt in Offenburg ist die Maßnahme 39 aus dem bereits laufenden Prozess „Älterwerden in Offenburg“. Dabei handelt es sich um „Bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteilbezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten“. Diese werden bei Bedarf von interessierten bürgerschaftlich organisierten Projektgruppen entwickelt. Dafür wurde im Jahr 2019 sowohl der im vorangegangenen Jahr entstandene Projektantrag (Kriterienkatalog) als auch der begleitende Beratungs- und Entscheidungsprozess durch die Stadtverwaltung weiterentwickelt. Der Projektantrag dient einerseits als Instrument für die Konzeptentwicklung, da er alle relevanten Themen abfragt. Auch stellt er die Kriterien für eine Anschubfinanzierung durch die Stadt Offenburg transparent dar. In Absprache mit den Dezernenten wurde dieses Rahmenkonzept zur Entwicklung von Begegnungs- und Versorgungsstätten im ersten Quartal 2019 den Gremien, dem Ausschuss für Familie und Jugend und Haupt- und Bauausschuss vorgestellt und im Gemeinderat beschlossen. Im dritten und vierten Quartal wurden die Ortschaftsräte sowie Stadtteilkonferenzen informiert. Im November fand der „Marktplatz der Ideen für Begegnungs- und Versorgungsstätten“ statt, auf dem interessierte Bürger*innen erste Ideen entwickeln und Kontakte knüpfen und sich über genossenschaftlich organisiertes gemeinwohlorientiertes Wirtschaften informieren konnten.

Perspektiven der Ortschaften

Das Projekt „Hilfe von Haus zu Haus im Prozess Perspektiven der Ortschaften“ konnte sich in 2019 weiter verstetigen. Regelmäßige Koordinationstreffen wurden durch das Seniorenbüro organisiert durchgeführt. Hier wurde auch „soNet – Soziales Netz Offenburg Süd-Ost“ eingebunden.

Aktueller Stand der Nachbarschaftshilfen in Offenburg/Ortsteile

Nachbarschaftshilfe (NBH)	Start	Helfer*innen Stand 12/2019	Koordination
WIR.HELFFEN. NBH BOHLSBACH „NaBo“	6/2017	10	3 Per.
NBH Bühl	7/2017	16	3 Per.
NBH Elgersweier	9/2017	19	6 Per.
NBH Fessenbach	5/2017	18	4 Per.
Griesheim hilft – NBH Griesheim	9/2017	11	2 Per.
Hallo Nachbar! NBH Rammersweier	7/2017	16	1 Per.
Zukunft und Mensch Waltersweier e.V. ZuM e.V.	11/2017	9	4 Per.
NBHWeier	5/2017	16	2 Per.
Gemeinsam in Windschlag e.V.	8/2017	26	1 Per.
Netzwerk Nachbarschaft Z-W „NeNa“	10/2017	17	3 Per.
Zunsweier hilft einander – NBH Zunsweier	9/2017	19	6 Per.

Resumee

Das Seniorenbüro mit den jeweiligen Projekten und Bereichen, der Prozess „Perspektiven der Ortschaften“ und das Projekt „Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften KoDa eG“ schaffen Strukturen für die Umsetzung des Strategischen Zieles A4 „*Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt*“ und geht somit über die klassische Aufgabe vom Seniorenbüros deutlich hinaus.

Im Seniorenbüro und vor allem innerhalb der Prozesse „Perspektiven der Ortschaften“ und der Umsetzung der Maßnahmen aus „Älterwerden in Offenburg“ engagieren sich Bürger*innen in vielfältiger Weise für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Anerkennung und Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement wurden 2019 drei Projektleitertreffen, eine Jahres-Dank-Veranstaltung und ein Schulungsprogramm „Kompetenz und Qualifikation im Ehrenamt“ angeboten.

Ausblick

In 2020 wird das Jahresprogramm mit vielfältigen Veranstaltungsthemen und Formaten für unterschiedliche Zielgruppen weiter geführt. Eine Gesamt-Jahres-Dankfeier für alle Engagierte der Einrichtungen in der Abteilung 9.3 soll im Dezember 2020 in der Reithalle stattfinden. Der Pflegestützpunkt wird im Rahmen des Initiativrechtes ausgebaut und eine zusätzliche Stelle mit einem Stellenumfang von 60% kann in 2020 eingerichtet werden. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Seniorenbüros an der Schnittstelle Jugendbüro & Mehrgenerationenhaus soll in den entsprechenden Gremien beraten und beschlossen werden, damit die Organisationseinheit auch in Zukunft für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und unterschiedlichen Alters interessant bleibt oder wird.